

Wahl in Böhmen von 300 M. zugest. — Con-  
kurs ist eröffnet worden zum Nachlasse des Bau-  
hoferscarators Metz in Böhmen. — Am 16.  
wurde in Böhmen die Versammlung des Bezirks-  
ausschusses gehalten und dabei 41 Nummern der  
Tagesordnung erledigt. — Den 16. d. wurde in  
Bittau in der Aula des Johanneums und in Böhmen  
im Seminar für die Angehörigen dieser Anstalt die  
Feier des 100jährigen Todestages Lessing's festlich  
begangen. In Bittau hielt Herr Professor Director  
Kammel eine Rede über Lessing's Bedeutung für  
die Gegenwart und in Böhmen Hr. Seminaroberlehrer  
Schrier einen Vortrag über „jenen achten Meister  
deutscher Geister“. — Zum Provinziallandtage in  
Böhmen ist Herr C. Felze in Dolgowitz im 33.  
Wahlbezirk wiedergewählt worden. Er vertritt  
seinen Bezirk seit 1850. — Der Militärverein von  
Bittau zählt 347 Mitglieder und besitzt 2955 M.  
77 Pf. Vermögen, das sich mit Inventar sogar auf  
5000 M. erhöht. — In der Herberge zur Heimath  
in Böhmen übernachteten im Jahre 1880 5588  
(seit dem Bestehen [1869] 51,850) Personen. Die  
Einnahmen betragen 6460 M. 84 Pf., die Aus-  
gaben 5958 M. 37 Pf.

\* Der Verein für eine Christbescheerung für  
arme Schulkinder zu Alt- und Neubau hat öffent-  
lich Rechnung abgelegt. Die Einnahmen betragen  
im Jahre 1880 402 M. 65 Pf. und die Aus-  
gaben 395 M. 98 Pf. Es flossen zu den Ein-  
nahmen die Zinsen von 3 Legaten, der Privat-  
armenverein opferte 45 Mark, der Frauenverein  
10 Mark und eine theatralische Abendunterhaltung  
brachte 50 Mark und eine Anzahl von Privat-  
personen spendeten je von 1½–36 M. Wo man  
in dieser Weise seine Opferwilligkeit beweist, da läßt  
sich allerdings viel ausrichten, mehr als dort, wo  
man Alles nur einem Einzelnen überläßt oder  
zumutet, ohne im hilfreich beizuspringen. Auch in  
manchem andern Orte ließen sich dergleichen Christ-  
bescheerungen — wenn auch im kleineren Maß-  
stabe — recht wohl in's Werk setzen, wenn man  
keine Opfer nicht scheute und selbst Hand an's  
Werk legte.

\* Den 16. d. beging die Nähmaschinenfabrik von  
Müller in Dresden das 25jährige Jubiläum ihres  
Bestehens und zugleich das Fest der Fertigstellung  
der 200,000sten Nähmaschine. (Für die Fabrik sind  
in derselben 300 und auswärts 200 Menschen thätig.)

\* Der Verein zur Unterstützung älterer ver-  
waister und unterzogter Predigerstüchter hatte im  
vergangenen Geschäftsjahre 8223 Mark Einnahmen  
gehabt; davon wurden 1200 Mark zum Reservefond  
genommen, der dadurch auf 2700 M. angewachsen  
ist. Unterstützt wurden 22 Pfarrerstüchter mit je  
100 M. und 18 mit je 60 M. Es wurden auch  
vier einmalige, außerordentliche Unterstützungen ge-  
währt. Der Verein giebt einen Kalender heraus,  
dessen Reinertrag der Casse zufließt; derselbe ist auf  
1881 im 11. Jahrgang mit guter Ausstattung und  
trefflichem Inhalte erschienen.

§ Das königl. sächs. Ministerium des Innern hat  
mit Rücksicht auf den idealen Zweck des Unternehmens  
die nachgesuchte Erlaubnis erteilt, daß die Loose  
der Großen Silber-Lotterie des Central-  
Comités für die schlesischen Musikfeste auch im  
Königreich Sachsen vertrieben werden dürfen. Diese  
Lotterie, welche einen Garantiefonds für die schlesischen  
Musikfeste schaffen soll, hat zum Hauptgewinn eine  
Nachbildung des großen in Dresden geschaffenen  
nationalen Kunstwerks des Prof. Joh. Schilling, des  
Nationaldenkmals auf dem Niederwald, in Silber  
nach den in dem Schilling'schen Atelier angefertigten  
Modellen in einer Höhe von 1,36 Meter und im  
Gewichte von 50,846 Kilogramm aus Silber von  
800 Feinheit. Dies Kunstwerk, für die Lotterie für  
35,000 Mark erworben, war als Geschenk der  
Berliner Kaufmannschaft für das Kaiserpaar zur  
goldenen Hochzeit bestimmt und für 50,000 Mark  
bei Humbert & Dehlant, Hofsilberwaarenfabrik in  
Berlin, bestellt. Da die Annahme von Geschenken  
von Corporationen vom Kaiserpaare allgemein ver-  
weigert wurde, so erhielt die Firma 15,000 Mark  
Abhandsgeld, welche bei dem Ankauf des Kunstwerks  
in Anrechnung gebracht sind. Außer diesem mit  
35,000 Mark berechneten ersten Hauptgewinne  
sind noch zwei Gewinne im Werthe von je 5000  
M., 5 im Werthe von 3000 M.; zusammen haben  
die aus Silberwaaren, drei Gemälden und zwei  
Concertflügeln bestehenden Gewinne einen Werth von  
100,000 Mark, oder wenn man den Bestellwerth  
des Hauptgewinnes mit 50,000 Mark rechnet, von  
115,000 M. Die Zahl der Loose beträgt 150,000  
à eine M. Unter den Gewinnen sind u. a. eine  
Reiterstatuette des Kaisers, zwei Concertflügel à  
3000 M., Tafelservice, Tafelaufsätze, Tischbestecke  
zu 24 Personen, Gemälde und Zeichnungen von den  
Grafen Harrach, Bich und Kalkreuth, Dejeuner-,  
Thee- und Kaffeefervice, Armlenker, Polster, Bowlen

mit Röhren, Pumpen, Weintrauben, Brotkruste,  
Fruchtschalen, Blumenvasen, Rauch-Service, Tafel-  
leuchter, Epistellichter, Bistulanten-Lichter, Schreib-  
zeuge, Menagen, Zuckerschalen, Credenzsteller, Gläser  
mit Öffeln verschiedener Art, Serviettenbänder, Eier-  
becher; ferner unter den kleineren Gewinnen zu 20  
M.: Briefbeschwerer, Zahnstocher, Sparbüchsen,  
Kochbücher, Tabacksdosen, Cigarren-Gläser, Schmuck-  
schalen, Blumenhalter, Armbänder, Rebaillons,  
Goldiers mit Rebaillons, Uhrketten, Biergläser mit  
Silberdeckel, Bonbonnieren, Broschen, Tischglocken  
u. u. In Berlin und Schlesien sind bereits nahe-  
zu 100,000 Loose verkauft. Loose à 1 Mark sind  
in der Expedition dieses Blattes zu haben.

† Der sächs. Dampfessel-Revisions-  
Verein mit dem Sitze in Chemnitz hat jetzt  
seinen Ingenieur-Bericht 1880 veröffentlicht. Analog  
den früheren Berichten sind in demselben die von  
den Ingenieuren des Vereins ausgeführten Arbeiten  
näher behandelt und die Fehler, welche bei den Re-  
visionen an Kessel, Garnitur und Mauerwerk ge-  
funden, in Tabellen zusammengestellt. Dieran an-  
schließend werden besonders hervorragende oder oft  
wiederkehrende Schäden in einem längeren Capitel  
einer sehr eingehenden Besprechung unterworfen.  
Durch charakterisirende Skizzen verdeutlicht werden  
diese Vorkommnisse näher erläutert, deren Entstehung  
begründet und Wege zur Verhütung derselben an-  
gegeben. Dieser höchst interessante Abschnitt des  
Berichtes läßt den Werth der von dem Verein aus-  
geführten inneren Revisionen recht deutlich erkennen  
und macht es erklärlich, daß der Verein so schnell  
Anerkennung gefunden und die Anzahl der demselben  
unterstellten Dampfessel in 3 Jahren von 191 auf  
704 gestiegen ist. Die Vereins-Ingenieure haben  
im Jahre 1880 große Regsamkeit entwickelt und  
1433 Revisionen ausgeführt, so daß auf jeden Kessel  
2 Revisionen kommen. 448 Kessel wurden im  
Innern bez. in den Zügen untersucht. Die Resul-  
tate dieser Revisionen zeigen, daß der Verein das  
sich gesteckte Ziel: „Sicherung gegen die Gefahren  
des Dampfesselbetriebes“ erreichen muß. In An-  
erkennung dieser Thatsache hat jetzt The North  
British and Mercantile, Feuerversicherungs-Gesell-  
schaft, welche seit einer Reihe von Jahren auch  
Versicherungen gegen Explosionen von Dampfessel-  
Revisionen-Vereins die Versicherungs-Prämien um  
ein Erhebliches vermindert und den Vereins-Mit-  
gliedern damit neue Vortheile eingeräumt. Das  
königl. Ministerium hat im verflossenen Jahre den  
Revisions-Ingenieuren die Berechtigung erteilt die  
Druckproben, welchen reparirte Dampfessel unter-  
worfen werden müssen, mit amtlicher Wirkung aus-  
führen zu können. Die dem Verein zustehenden  
Befugnisse sind hierdurch bedeutend erweitert worden.  
Wir müssen hiermit die Besprechung des genannten  
Ingenieur-Berichtes schließen und wollen nur noch  
allen Dampfessel-Besitzern empfehlen, sich mit der  
Einrichtung des Vereins näher bekannt zu machen.

Bezüglich der in diesem Jahre vorzunehmenden  
Wahlen zur dritten ordentlichen evangelisch-lutherischen  
Landessynode ist zu betonen, daß das ganze König-  
reich dabei in 27 Wahlkreise eingetheilt wurde, in  
denen 27 Geistliche und 33 Laien für jede Synode  
zu wählen sind. Von diesen 60 Abgeordneten  
scheidet nach jeder zweiten Synode seit ihrer Wahl  
die Hälfte aus. Seit der letzten Synode sind auch  
6 ihrer Mitglieder mit Tod abgegangen, nämlich  
Rittergutsbesitzer Reinhold auf Schweinsburg,  
Sup. Werbach in Freiberg, Pastor Meurer in  
Callenberg, Oberschenk von Meisch auf Friesen,  
Oberpfarrer Dr. Passig in Schneeberg und Ober-  
bürgermeister Potendauer in Dresden. Außer ge-  
dachten 60 Mitgliedern wählt die theologische und  
juristische Fakultät der Landesuniversität Leipzig je  
1 Professor der Theologie und des Kirchenrechts  
und endlich ernennen auch die in Evangelicis be-  
auftragten Staatsminister für jede einzelne Synode  
und unter möglichster Berücksichtigung aller Theile  
des Landes 4 Geistliche und 4 Laien aus den Erb-  
landen und 1 Geistlichen und 1 Laien aus der  
Oberlausitz zu Mitgliedern der Synode. Zu einem  
geistlichen Abgeordneten für die Synode sind nur  
im Amte stehende confirmirte Geistliche, Professoren  
der Theologie an der Landesuniversität, Superinten-  
dent und theologische Mitglieder der Consistorial-  
Behörden, sowie des Cultusministeriums, zu einem  
weltlichen Abgeordneten ist jedes weltliche Mitglied  
einer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde wähl-  
bar, welches die für einen Kirchenvorsteher erforder-  
lichen Eigenschaften besitzt. Die Wahl erfolgt durch  
Wahlmänner, von denen jeder Kirchenvorstand so  
viele weltliche Mitglieder in die Versammlung ent-  
sendet, als confirmirte Geistliche in der Pfarche  
angestellt sind; letztere treten kraft ihres Amtes als  
Wahlmänner hinzu.

Der 3 Uhr 5 Minuten Nachmittags vom

Erlaßten Bahnhofs in Dresden nach Chemnitz  
abgehende Personenzug erlitt am 16. Febr. auf der  
Strecke zwischen Rübisch und Pommitz einem  
unfreiwilligen Aufenthalt, weil die Maschine defect  
wurde und eine Hilfsmaschine von Bautzen requirirt  
werden mußte. Infolgedessen erhielt auch der 10  
Uhr 35 Minuten von Chemnitz in Dresden ankommende  
Personenzug eine geringe Verspätigung.

Aus Dresden wird unterm 17. d. gemeldet:  
Während man annehmen konnte, daß das hier  
durchgegangene Eis anstandslos seinen Weg nach  
der Unterelbe fortsetzen werde, trifft heute die Nach-  
richt ein, daß das alte Eis der Elbe bei Bittenberg  
stehen geblieben und sich sämmtliches Eis der Ober-  
elbe vor demselben zusammengeschoben hat, so daß  
der Eisfluß am 15. d. aufwärts bis Torgau reichte.  
Bei fortwährendem Froste dürfte sich derselbe auch  
nach Sachsen heraus erstrecken, für welchen Fall  
auch für unsere Niederungen noch Gefahren ent-  
stehen können.

In Dresden leben gegenwärtig drei männliche  
Nachkommen des großen Lessing: ein königl. preuß.  
Regierungsrath Herr Wolf August v. Lessing, Herr  
Ammann Alexander Lessing und der Landgerichts-  
Referendar Herr Herrmann Lessing.

In Bautzen werden die Bewohner eines  
Hauses der Fischergasse durch unbefugtes Schießen  
nach demselben wiederholt in große Aufregung ver-  
setzt. Auch am Sonntag hörte man daselbst einem  
Schuß und wieder war ein Kammerfenster des be-  
treffenden Hauses durchschossen. Man sah alsbald  
zwei Personen sich rasch entfernen und machte sich  
schleunigst zur Verfolgung dieser anscheinend Ver-  
dächtigen auf, wobei sich ein junger Mann be-  
theiligte, welcher kürzlich schon in großer Gefahr  
gewesen war, als er in der Kammer schlief, dessen  
Fenster durchschossen wurde. Derselbe will nun bei  
der Verfolgung durch die Finsterniß vom Wege ab-  
gekommen sein und plötzlich einen Schuß gehört  
haben, welcher ihm auch, wie sich später herausstellte,  
den Hut durchlöchert hat. — Das von unbekannter  
Hand erfolgte Schießen hat sich nach den hierüber  
angestellten Erörterungen als ein grober Unfug eines  
Injassen des in Frage kommenden Hauses heraus-  
gestellt.

Die sächs. Staatsbahnen hatten Ende December  
vor. J. eine Länge von 2073,2 Kilometer, davon  
1297,83 Kilom. eingleisig. Im December kamen  
auf den sächs. Bahnen 6 Unfälle vor, wobei 3 Per-  
sonen getödtet und 1 verletzt wurden. Die Verun-  
glückten waren Bahnbeamte bez. Arbeiter im Dienst.  
Außerdem suchte und fand eine Person auf den  
Schienen den Tod.

Der Stadtrath von Ramenz hat aus Anlaß  
des 100jährigen Todestages des größten Sohnes  
dieser Stadt einen Lorbeerkranz, geziert mit einer  
Schleife von breitem Atlasband, das auf beiden  
Zipfeln die Inschriften in Golddruck trägt: „Ihrem  
großen Sohne Gotthold Ephraim Lessing zu ehrendem  
Gedächtniß gewidmet von der Stadt Ramenz,“ und:  
„15. Februar 1781 — 15. Februar 1881“ nach  
Braunschweig gesandt, damit derselbe auf das Grab-  
Lessing's daselbst niedergelegt werde.

Ende voriger Woche langten per Omnibus am  
Bahnhof in Rößwein circa 15 Personen aus  
Hainichen und Umgegend an, um über Leipzig nach  
Dremerhafen weiter zu fahren und sich dann nach  
Amerika einzuschiffen. Morgen folgen ihnen auf  
demselben Wege 8 Personen von Rößwein.

Die in der Elster bei Leipzig vorgenommene  
Sprengung des Eises durch Dynamit hat, weil  
hierdurch viele Fische getödtet worden sind, der  
Leipziger Fischerei, in Anbetracht, daß solche  
Sprengungen von diesen Landgemeinden in Anwendung  
gebracht werden dürften, Veranlassung gegeben, bei  
der königl. Amtshauptmannschaft dagegen vorstellig  
zu werden.

Die seit mehreren Wochen fortgesetzten mündlichen  
Juristen-Prüfungen an der Universität Leipzig  
wurden am Sonnabend Abend beendet. Das Er-  
gebniß derselben war ein wenig günstiges. Von  
den 51 an dem Examen theilnehmenden Juristen  
kamen nur 43 durch, 8 erhielten die Zurückweisung.  
Nur ein Einziger war der Censur I theilhaft; diese  
bedeutet freilich „ausgezeichnet“. Die zweite Note  
erhielten 6, welche die Prüfung „sehr gut“ bestanden.  
Von den Uebrigen kamen 17, also ein Drittel von  
der Gesamtzahl, mit der Censur III (gut) durch.  
„Genügend“ bestanden (Censur IV) 19. Mitthin sind  
nur 24 von 51 der besseren Censuren würdig be-  
funden worden, 27 dagegen theils der letzten Censur,  
theils gar keiner.

Als im October 1878 das Socialistengesetz er-  
lassen wurde, wanderten aus Stolberg bei  
Chemnitz, die bekanntlich Liebhaber im Reichstage  
vertritt, mehrere socialdemokratische Agitatoren mit  
ihren Familien aus. Dieselben begaben sich nach  
Rio Grande do Sul in Südbrafilien und zwar in